

Kennen wir schon unsere Region?

| C: Intervention und Interaktion „Region“ | Vorbereitungszeit | Anspruch | Dauer in UE |
|---|---|----------|-------------|
| Die Lernenden erarbeiten sich durch die Konstruktion ihrer Region einen Überblick zu ihrer Umwelt/Lebenswelt. | 60 Minuten | ★★★★☆ | 10 |
| Sie erkunden ihre Region und lernen lebensmittelproduzierende, -verarbeitende, -verteilende und -entsorgende Betriebe, sowie Warenströme des regionalen Ernährungssystems kennen. Ebenso gehen sie der Frage nach, wer in der Region lebt und konsumiert. | Kompetenzorientierte Lernziele: | | |
| Sie stellen sich Fragen und bauen ein Modell ihrer Lebensmittel-Versorgungsstruktur im Klassenzimmer: | UF1.2.C Ich kann Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen. | | |
| 1. Was ist für uns Regionalität? | UF1.1.A Ich kann die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern. | | |
| 2. Wie viele Menschen leben in der Region und wie setzt sich die Bevölkerung zusammen? | Ziel der Unterrichtssequenz im Modul: | | |
| 3. Woher kommen unsere Lebensmittel? | Überblick über die Region verschaffen und Akteur*innen im regionalen Ernährungssystem kennenlernen | | |
| 4. Welche Betriebe gibt es in der Region? | Lernprodukt | | |
| 5. Welche Lebensmittel gibt es in der Region und wie werden die Lebensmittel produziert? | Modell des Ernährungssystems der Heimatregion Lerntagebuch | | |
| 6. Was gibt es nicht? 'Blackbox' – wo ist die Herkunft nicht nachvollziehbar? | Benötigte Materialien/Medien: | | |
| 8. Was aus der 'Blackbox' hätte regional beschafft werden können? | Passende Räumlichkeiten + Standardpräsentationsmaterial Digitale Landkarte der jeweiligen Region, 2D-Unterlage der Region, Materialien für das Regionenmodell, Zutatenkarten/Verpackungsmaterial, Postkarten aus der Region, Arbeitsaufträge, Lerntagebuch | | |
| Die Lernenden werden befähigt, reflektierte, wissensbasierte Konsumententscheidungen treffen zu können. | | | |

Kennen wir schon unsere Region?

| Phase | Dauer in Min | Sozialform | Material/Medium | Methodisch-didaktische Hinweise / Umsetzung |
|--------------------------|--------------|------------|--|--|
| Konfrontation | 15 | PL/GA | Fragenset | Die Lernenden werden mit sensibilisierenden Fragen konfrontiert, die ihnen vor Augen führen sollen, dass sie selbst ihre unmittelbare Umgebung kaum kennen. 🗨️ |
| Rekonstruktion | 50 | PL | Modellunterlage, Materialien zum Modellbau | Die Lernenden sollen auf Basis ihres Wissens über die Region ein Modell im Klassenzimmer erstellen. Dieses soll ausgehend vom Lieblingsessen und dessen Zutaten Produzent*innen, verarbeitende Betriebe, Distribuenten, Konsument*innen und Entsorgungseinrichtungen darstellen. Sie überlegen Warenströme und aktivieren die Black Box, in welcher LM mit nicht eindeutiger Herkunft deponiert werden. 📁 📋 |
| Intervention/Interaktion | 350 | GA | Postkarten, Arbeitsaufträge | Ausgehend von diesen Annahmen erhalten die Lernenden Rechercheaufträge entlang der Wertschöpfungskette in der Region und zur Gesamtsituation der Region. Sie müssen auf Basis der Fragen (siehe Vorderseite) demographische Daten, Betriebe, Konsument*innen, etc. des regionalen Ernährungssystems recherchieren. Dazu können je nach verfügbarer Unterrichtszeit Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Amtsbesuche, Good-Practice-Betriebe (ev. über die Region hinaus, die Visionen schaffen) etc. besichtigt werden. ✍️ |
| Dekonstruktion | 50 | PL | Regionsmodell | Die Lernenden adaptieren die Region und stellen den IST-Zustand dar. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Akteur*innen ihrer Region und können feststellen, was fehlt, um die Versorgung zu gewährleisten. 📖 |
| Reflexion | 35 | PL, EA | Lerntagebuch | Die Lernenden ziehen Rückschlüsse über die Optimierung zukünftiger Einkäufe zu den Lebensmitteln ihres Lieblingsgerichts. 📖 Die ergänzenden Bausteine (C1– C7) bieten weitere Lernanlässe auf Basis der Kriterien für eine nachhaltige Ernährung je nach verfügbarer Unterrichtszeit. |

EA: Einzelarbeit, PL: Plenum, GA: Gruppenarbeit;

Planung eines systemischen Lern-Lehr-Arrangements zu regionalen, nachhaltigen Ernährungssystemen

Baustein/Thema

C: Intervention und Interaktion „Region“ / Kennen wir schon unsere Region?



Name(n)

**Katharina Salzmann-Schojer und
Johanna Michenthaler**

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



Angermayergasse 1



1130 Wien


Unterrichtsskizze

| | |
|--|---|
| Baustein/Thema | C: Intervention und Interaktion „Region“ / Kennen wir schon unsere Region? |
| Lehrplan/Kompetenzmodell | <p>UF1.2.C Ich kann Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.</p> <p>UF1.1.A Ich kann die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.</p> <p>SPK 1.4.1.B Ich kann gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.</p> <p>SPK 1.5.1.B Ich kann mein persönliches Umfeld nach eigenen Kenntnissen und Möglichkeiten gestalten.</p> <p>SPK 3.1.1.B Ich kann in der Zusammenarbeit mit einer Gruppe meine eigenen Ressourcen und Kompetenzen in die Gruppe einbringen.</p> |
| Ziel der Unterrichtseinheit | Überblick über die Region verschaffen Akteur*innen im regionalen Ernährungssystem kennenlernen |
| Lernergebnisse/Teilkompetenzen des fachlich-sachlichen Bereiches | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann unterschiedliche Definitionen von Regionalität in Beziehung setzen und im Team die Definition für 'Unsere Region' festlegen. • Ich kann die Herkunft von Lebensmitteln anhand der Lebensmittelkennzeichnung bestimmen und Lebensmittelströme im 'Regionsmodell' sichtbar machen. • Ich kann Lebensmittel, die in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben der Region produziert, verarbeitet und distribuiert werden erheben und deren Produktionsmengen (t, kg, ha, etc.) überschlagsmäßig einschätzen. • Ich kann die soziodemographischen Daten der Bevölkerung meiner Region recherchieren und in Form anschaulicher Grafiken darstellen. • Ich kann die Abfallmengen der Region bestimmen und die Methoden der Müllentsorgung recherchieren. • Ich kann Betriebe/Akteure der regionalen Lebensmittelwertschöpfungskette identifizieren und im 'Regionsmodell' darstellen. • Ich kann die Zutaten meines Lieblingsgerichts (aus A Konfrontation) in Hinblick auf die Herkunft in regionale und überregionale/internationale Zutaten einteilen. |
| Lernergebnisse/Teilkompetenzen des methodischen, sozialen und personellen Bereiches | <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten. • Ich kann mein persönliches Umfeld nach eigenen Kenntnissen und Möglichkeiten gestalten. • Ich kann in der Zusammenarbeit mit einer Gruppe meine eigenen Ressourcen und Kompetenzen in die Gruppe einbringen. • Ich kann faktenorientiert mein Kauf- und Konsumverhalten reflektieren. |
| Zeitplanung | 500 Minuten (10 UE) |

1.1 Verlaufsplanung (Lernsetting)

| Phase im Modul (GP) | Wann? Richtzeit | Wozu? Lernziele, Teilkompetenzen | Was? Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte | Wie? Methodisches Vorgehen; Lernprodukt | Wer mit Wem? Sozialform Rolle des Lehrenden | Womit? Medien und Arbeitsmittel |
|---------------------|--------------------|--|---|--|--|---|
| Konfrontation | 15 Minuten | <p><i>Einführung in das Thema</i></p> <p><i>Ich kann unterschiedliche Definitionen von Regionalität in Beziehung setzen und im Team die Definition für 'Unsere Region' festlegen.</i></p> <p>Motivation zu schaffen, mehr über die Region in Erfahrung zu bringen</p> | <p>Lehrkraft begrüßt die Lernenden und stellt den Titel der Unterrichtssequenz vor.</p> <p>Mithilfe von Eingangsfragestellungen werden Lernende dahingehend sensibilisiert, dass sie ihre unmittelbare Umgebung kaum kennen (Annahme).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist für dich „unsere Region“? • Welche lebensmittelproduzierenden oder –verarbeitenden Betriebe gibt es in unserer Region? • Welche Lebensmittel aus der der Region gibt es und welche kaufst du? • Wo kaufst du ein? <p>Erkenntnis der Konfrontationsphase ist, dass wir etwas über die Region erfahren müssen, in der wir leben!</p> <p>Aushandlungsprozess: Lernende einigen sich auf die geografischen Grenzen der Region, mit Unterstützung der Lehrkraft.</p> | <p>Diskussion</p> <p>Lehrkraft eröffnet und moderiert die Fragestellungen, sammelt und clustert Antworten der Lernenden</p> <p>Lehrkraft projiziert Landkarte der Region. Je nach Besiedelungsdichte und Infrastruktur erfolgt die Größendefinition.</p> | <p>Sozialform: Plenum</p> <p>Lehrkraft: Moderation Ergebnissicherung</p> <p>Lehrkraft lenkt die Entscheidungsfindung</p> | <p></p> <p>Folie mit Fragestellungen Kärtchen/Pinnwand oder Flipchart</p> <p></p> <p>Digitale Landkarte</p> |

| Phase im Modul (GP) | Wann? Richtzeit | Wozu? Lernziele, Teilkompetenzen | Was? Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte | Wie? Methodisches Vorgehen; Lernprodukt | Wer mit Wem? Sozialform Rolle des Lehrenden | Womit? Medien und Arbeitsmittel |
|----------------------------|---------------------------|--|--|--|--|---|
| Rekonstruktion | 10 Minuten | <i>Ich kann die Zutaten meines Lieblingsgerichts (aus A Konfrontation) in Hinblick auf die Herkunft in regionale und überregionale/internationale Zutaten einteilen.</i> | <i>Bau der Modellregion im Klassenzimmer auf Basis des Wissensstandes der Lernenden:</i> | Modellregionsunterlage darstellen | Plenum |  |
| | 15 Minuten | <i>Ich kann die Herkunft von Lebensmitteln anhand der Lebensmittelkennzeichnung bestimmen und Lebensmittelströme im 'Regions-modell' sichtbar machen.</i> | Ausgehend vom Lieblingsessen und dessen Zutaten(karten) werden in der Gruppe (aus Sequenz A und B) Produzent*innen, verarbeitende Betriebe, Distribuenten, Konsument*innen und Entsorgungseinrichtungen lokalisiert und recherchiert. | Lernende überlegen sich Darstellung im Regionenmodell | Gruppenarbeit | 2D-Unterlage der Region, Materialien für das Regionenmodell |
| | 25 Minuten | | Anschließend werden diese im Regionenmodell mithilfe der Materialien dargestellt. Sie überlegen Warenströme und aktivieren die Black Box, in welcher LM mit nicht eindeutiger Herkunft bzw. internationaler Herkunft deponiert werden. Gemeinsame Kontrolle der Zuordnung der „Akteure/Stationen“ im Regionenmodell und Diskussion über mögliche Warenströme. | Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und ergänzen das Modell | Plenum Lehrkraft ist während der gesamten U-Sequenz Moderator |  Zutatenkarten/V erpackungen aus B: Rekonstruktion |

| | | | | | |
|-------------|--|---|---|--|--|
| 50 Minuten | Ich kann Lebensmittel die in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben der Region produziert oder verarbeitet werden erheben und deren Produktionsmengen (t, kg, ha, etc.) überschlagsmäßig einschätzen. | Einführung in die Arbeitsaufträge und Gruppenbildung | Gruppenbildung mittels Postkarten | | Postkarten aus der Region - auf der Rückseite steht das Thema |
| 300 Minuten | <p>Ich kann die soziodemographischen Daten der Bevölkerung meiner Region recherchieren und in Form anschaulicher Grafiken darstellen.</p> <p>Ich kann die Abfallmengen der Region bestimmen und die Methoden der Müllentsorgung recherchieren.</p> | <p>Rechercheaufträge:</p> <p>‘Wer produziert, verarbeitet, verteilt, konsumiert und entsorgt Lebensmittel in der Region?’</p> <p>Lernende ermitteln in Gruppen die Situation entlang der Wertschöpfungskette und versuchen die Ergebnisse im Regionenmodell darzustellen:</p> <p>Gruppe 1: Lebensmittelproduzent*innen</p> <p>Wie viele Betriebe gibt es in der Region, die Lebensmittel für den Verkauf produzieren? Was/wieviel produzieren sie und wer arbeitet am Betrieb? Unter welchen Bedingungen produzieren die Betriebe Lebensmittel? An wen/Wohin werden die Lebensmittel verkauft? Gibt es Good-Practice-Betriebe?</p> <p>Gruppe 2: Lebensmittelverarbeitende Betriebe</p> <p>Wie viele Betriebe gibt es in der Region, die Lebensmittel verarbeiten? Was verarbeiten sie? Welche Mengen verarbeiten sie und wie viele Mitarbeiter*innen beschäftigen sie? Gibt es Good-Practice-Betriebe?</p> <p>Gruppe 3: Distribution (Geschäfte, Märkte, Plattformen, Genusshütte, etc.)</p> <p>Wo gibt es in der Region regionale Lebensmittel zu kaufen? Wer verkauft, Produzent*innen, oder Dritte? Wer erzielt die Wertschöpfung? Welche regionalen Produkte verkaufen sie?</p> <p>Gruppe 4: Konsument*innen</p> <p>Wer lebt in der Region? Welche Alters- bzw. Geschlechtsverteilung und Berufsgruppen gibt es? Wie leben die Menschen in der Region? (Haushalte, Wohnorte, ...)</p> <p>Wer ist erwerbstätig, welches Einkommen wird erzielt? (Alle soziodemographischen Daten)</p> <p>Gruppe 5: Müllentsorgungsbetriebe</p> | <p>Lernende erhalten einen schriftlichen Arbeitsauftrag. Dieser beinhaltet das Thema, Fragestellungen und Ansprechpersonen bzw. Links. Die Recherche erfolgt selbstständig im Team und die Beantwortung der Fragen erfolgt schriftlich.</p> <p>Überlegungen zur Darstellung der Ergebnisse im Regionenmodell werden getroffen und mit der Lehrkraft abgestimmt.</p> | <p>Gruppenarbeit: je nach Klassengröße und Verteilung der Betriebe in der Region können die Gruppengrößen variieren. Die Arbeitslast sollte möglichst ausgewogen sein. Lehrkraft plant die Einteilung und leitet die Gruppenbildungsprozesse.</p> <p>Während der Gruppenarbeitsphasen erfolgt eine individuelle Betreuung durch die Lehrkraft.</p> |  <p>Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit</p> |

| Phase im Modul (GP) | Wann? Richtzeit | Wozu? Lernziele, Teilkompetenzen | Was? Detaillierte Unterrichtsschritte im Lern- und Lehrprozess (Lern-Lehr-Prozess-Verlauf) inkl. fachlicher Fragestellungen/Erklärungen/Inhalte | Wie? Methodisches Vorgehen; Lernprodukt | Wer mit Wem? Sozialform Rolle des Lehrenden | Womit? Medien und Arbeitsmittel |
|---------------------|--------------------|--|--|---|--|---|
| | | | <i>Welche Entsorgungssysteme für Müll und Lebensmittel Müll gibt es in der Region? Wird etwas recycelt/kompostiert? Gibt es Energiegewinnung aus Abfällen? Wohin werden unsere Abfälle gelagert oder weiterverarbeitet? Wieviel Müll entsteht in der Region?</i> | | | |
| Dekonstruktion | 50 Minuten | Ich kann Betriebe/Akteure der regionalen Lebensmittelwertschöpfungskette identifizieren und im 'Regionsmodell' darstellen. | Regionenmodell wird im Klassenzimmer mit den Ergebnissen der Gruppenarbeiten kreativ erweitert. | Anschließend erfolgt die Darstellung im Modell. Lernende präsentieren ihre Ergebnisse. | Lehrkraft moderiert die Erweiterung des Regionenmodells |  Materialien für den Bau der Modellregion |
| Reflexion | 35 Minuten | Ich kann faktenorientiert mein Kauf- und Konsumverhalten reflektieren. | Die Lernenden ziehen Rückschlüsse im Plenum über die Optimierung zukünftiger Einkäufe zu den LM ihres Lieblingsgerichts. Lerntagebuch: Die Lernenden fotografieren mithilfe ihres Smartphones die aktuelle Version des Regionenmodells. Anschließend beantworten sie Fragestellungen: Wie ist es mir bei der Gruppenarbeit gegangen? Welche meiner Stärken konnte ich einbringen? Welche Aha-Erlebnisse hatte ich beim Kennenlernen der Region? Was hat mich besonders überrascht? Was sind meine wichtigsten Erkenntnisse? Welchen Einfluss hat das Gelernte auf mein persönliches Kauf- und Konsumverhalten? Was nehme ich mir vor? Welche Argumente finde ich für mich selbst und andere? | Diskussion Angeleitete schriftliche Reflexion im Lerntagebuch. | Lehrkraft eröffnet Plenumsdiskussion Sie fordert zur individuellen Beantwortung (EA) von Fragestellungen im Lerntagebuch auf. |  Lerntagebuch |

Die ergänzenden Bausteine (C1– C7) bieten weitere Lernanlässe auf Basis der Kriterien für eine nachhaltige Ernährung je nach verfügbarer Unterrichtszeit.

1.2 Verwendete Literatur und sonstige Quellen

Für den Ausdruck der Region kann Google-Maps <https://www.google.at/maps> herangezogen werden.

Digital könnte die Region auch mit dem Programm: <https://www.mural.com/> gestaltet werden.

Grundsätzliche Überlegungen zum Unterricht

2 Didaktische Analyse

2.1 Eingangsvoraussetzungen/Präkonzepte/Vorerfahrungen

Für dieses Lernsetting gelten als Eingangsvoraussetzungen die Absolvierung der Lernsettings A: Konfrontation und B: Rekonstruktion. Dadurch haben die Lernenden ihren persönlichen Zugang zu ihrem Lieblingsgericht und ihrem Einkaufsverhalten bereits erlebt und reflektiert. Damit kann in diesem Lernsetting C: Intervention/Interaktion bereits auf Präkonzepte und Vorerfahrungen der Lernenden konkret Bezug genommen werden.

2.2 Didaktisch-methodische Überlegungen

2.2.1 Bedeutung des Lehrinhalts für die Lernenden

Dieses Lernsetting bietet Lernenden die Möglichkeit, ihre umgebende Region und die Akteur*innen der Lebensmittelwertschöpfungsketten genau kennen zu lernen.

Es befähigt sie, reflektierte, wissensbasierte Konsumententscheidungen treffen zu können.

Das Konsumverhalten hat Einfluss darauf, wie Lebensmittel produziert werden und somit auch darauf, wie sich Umwelt entwickelt. Insofern ist dieses Lernsetting für jede(n) Lernende(n) von großer Bedeutung, sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft.

2.2.2 Didaktische Reduktion / Didaktischer Fokus

Der didaktische Fokus im Lernsetting muss von jeder Lehrperson so gewählt werden, dass entsprechend der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit, die Inhalte auch bewältigbar sind. Wie groß ist die Region, die Lernende erforschen möchten? Diese darf nicht zu groß gedacht werden. Die Lehrkraft muss sich im Vorfeld der Lernsequenz auf eine Größendefinition einigen, um die notwendigen Materialien für den Modellbau ausreichend vorbereiten zu können und um eine Überforderung der Lernenden im Lernprozess zu verhindern.

Des Weiteren muss die Lehrkraft einen Überblick haben, wer die Akteur*innen entlang der Wertschöpfungskette der Region sind. Dazu sollte sie die Fragen der Interventionsphase des Lernsettings bereits Überblicksmäßig für sich beantwortet haben, um die Lernenden adäquat moderieren, in Gruppen einzuteilen und unterstützen zu können.

Die Quellen bzw. Ansprechpersonen für die Recherche müssen von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden. Der Umfang der Recherche muss von der Lehrkraft genau definiert werden, die Arbeitsaufträge somit gegebenenfalls angepasst werden.

Weitere Bausteine (C1-C7) können je nach Vertiefungsinteresse der Lernenden bzw. je nach Gegebenheiten der Region an dieses Lernsetting C: Intervention/Interaktion angeschlossen werden.

2.2.3 Aspekte der Individualisierung und Differenzierung

Je nach Klassengröße und Verteilung der Betriebe in der Region können die Gruppengrößen in der Interventionsphase variieren. Die Arbeitslast sollte möglichst ausgewogen sein.

Die Lehrkraft leitet die Gruppenbildung an. Die Aufgabenverteilung innerhalb der Lerngruppen sollte stärkenbasiert von den Lernenden selbst ausgehandelt werden.

Beim Bau der Modellregion ist zu beachten, dass alle Gruppen ihre Ergebnisse ausreichend präsentieren und darstellen können. Die Moderation der Lehrkraft spielt hier eine wesentliche Rolle.

2.2.4 Erfolgskontrolle, Ergebnissicherung, Leistungsbeurteilung

Folgende Lernergebnisse werden für die Leistungsbeurteilung im Unterrichtsgegenstand anhand kriterienorientierter Bewertungsbögen herangezogen:

Kollektive Beurteilung der Gruppenarbeit

- Fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit
- Kreative Darstellung der Ergebnisse und Veranschaulichung im Modell
- Präsentation der Ergebnisse
- Eigenständigkeit der Gruppe im Arbeitsprozess

Einzelbeurteilung des Lerntagebucheintrages:

2.2.5 Wie wird der persönliche Lernfortschritt reflektiert und dokumentiert?

Lernende reflektieren den Lernprozess mittels Lerntagebuch zu folgenden Fragestellungen:

- Wie ist es mir bei der Gruppenarbeit gegangen?
- Welche meiner Stärken konnte ich einbringen?
- Welche Aha-Erlebnisse hatte ich beim Kennenlernen der Region? Was hat mich besonders überrascht? Was sind meine wichtigsten Erkenntnisse?
- Welchen Einfluss hat das Gelernte auf mein persönliches Kauf- und Konsumverhalten? Was nehme ich mir vor? Welche Argumente finde ich für mich selbst und andere?

3 Materialien



Folie/Plakat mit Fragestellungen für die Diskussion in der Konfrontationsphase
Kärtchen/Pinnwand oder Flipchart, Standardpräsentationsmaterial

- Was ist für dich „unsere Region“?
- Welche lebensmittelproduzierenden oder –verarbeitenden Betriebe gibt es in unserer Region?
- Welche Lebensmittel aus der der Region gibt es und welche kaufst du?
- Wo kaufst du ein?



Digitale Landkarte der jeweiligen Region – ev. Internetzugang

2D-Unterlage der Region (je nach Größe der Region kann ein doppeltes oder 3-faches A0-Format zusammengeklebt werden, wo die Basiskarte (google maps / google earth) der Region bereits bedruckt ist, bzw. von den Lernenden oder der Lehrperson graphisch dargestellt wird)

Materialien für das Regionenmodell

Symbolkärtchen (Größe ca. A5) für die unterschiedlichen Betriebe/Institutionen:

1. „Produktionsbetriebe“
2. „Verarbeitungsbetriebe“
3. „Distributionsbetriebe“
4. „Gemeindeamt“
5. „Entsorgungsbetriebe“

Diese Karten können auf kleinen Holzfüßen aufgestellt und im Modell platziert werden.



Blackbox - Schachtel oder Schuhkarton schwarz anmalen oder mit schwarzem Papier bekleben;



Zutatenkarten/Verpackungsmaterial aus dem Lernsetting B: 'Rekonstruktion'

Postkarten aus der Region (- auf der Rückseite steht das Thema) für die Gruppenzuteilung

[To do für die Lehrperson: Postkarten oder Fotos aus der Region besorgen und entsprechend der Klassengröße in Teile schneiden. Bei der Einteilung der Gruppen kann soll die unterschiedliche Arbeitsintensität der Aufträge berücksichtigt werden.]



Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit **‘Wer produziert, verarbeitet, verteilt, konsumiert und entsorgt Lebensmittel in der Region?’**



Gruppe 1: Lebensmittelproduzent*innen

Im Rahmen unseres Projektes „Ein Blick über den Tellerrand: Unsere Region – unser Essen – unsere Zukunft“ holst du nun Informationen über deine Region ein. Dazu recherchierst du mit deinen Teamkolleg*innen zu folgenden Aspekten und lernst dabei Akteur*innen aus einem Bereich der Wertschöpfungskette besser kennen:

Wie viele Betriebe gibt es in der Region, die Lebensmittel für den Verkauf produzieren? Was/wieviel produzieren sie und wer arbeitet am Betrieb? Unter welchen Bedingungen produzieren die Betriebe Lebensmittel? An wen/Wohin werden die Lebensmittel verkauft? Gibt es Good-Practice-Betriebe?

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle müssen für die Lernenden Angaben gemacht werden, wo sie zu den Fragestellungen Informationen finden können. Dies könnten beispielsweise Internetseiten oder Institutionen der Interessensvertretung der Landwirtschaft sein.]

Gestalte zu jedem bzw. ausgewählten Betrieben unterschiedlicher Produktionssparten eine Betriebsbeschreibung für das Regionenmodell. Nutze dafür die vorgegebenen Karten für „Produktionsbetriebe“.

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle muss die zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben werden. Optional kann diese Aufgabe als Hausaufgabe von den Lernenden fertiggestellt werden.]

Gruppe 2: Lebensmittelverarbeitende Betriebe

Im Rahmen unseres Projektes „Ein Blick über den Tellerrand: Unsere Region – unser Essen – unsere Zukunft“ holst du nun Informationen über deine Region ein. Dazu recherchierst du mit deinen Teamkolleg*innen zu folgenden Aspekten und lernst dabei Akteur*innen aus einem Bereich der Wertschöpfungskette besser kennen:

Wie viele Betriebe gibt es in der Region, die Lebensmittel verarbeiten? Was verarbeiten sie? Welche Mengen verarbeiten sie und wie viele Mitarbeiter*innen beschäftigen sie? Gibt es Good-Practice-Betriebe?

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle müssen für die Lernenden Angaben gemacht werden, wo sie zu den Fragestellungen Informationen finden können. Dies könnten beispielsweise Internetseiten oder Institutionen der Interessensvertretung der Region bzw. Wirtschaft sein.]

Gestalte zu jedem bzw. ausgewählten lebensmittelverarbeitenden Betrieben unterschiedlicher Produkte eine Betriebsbeschreibung für das Regionenmodell. Nutze dafür die vorgegebenen Karten für „Verarbeitungsbetriebe“.

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle muss die zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben werden. Optional kann diese Aufgabe als Hausaufgabe von den Lernenden fertiggestellt werden.]

Gruppe 3: Distribution (Geschäfte, Märkte, Plattformen, Genusshütte, etc.)

Im Rahmen unseres Projektes „Ein Blick über den Tellerrand: Unsere Region – unser Essen – unsere Zukunft“ holst du nun Informationen über deine Region ein. Dazu recherchierst du mit deinen Teamkolleg*innen zu folgenden Aspekten und lernst dabei Akteur*innen aus einem Bereich der Wertschöpfungskette besser kennen:

Wo gibt es in der Region regionale Lebensmittel zu kaufen? Wer verkauft, Produzent*innen, oder Dritte? Wer erzielt die Wertschöpfung? Welche regionalen Produkte verkaufen sie?

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle müssen für die Lernenden Angaben gemacht werden, wo sie zu den Fragestellungen Informationen finden können. Dies könnten beispielsweise Internetseiten oder Institutionen der Interessensvertretung der Region bzw. Wirtschaft sein.]

Gestalte zu jedem bzw. ausgewählten Lebensmittelhändler*innen eine Betriebsbeschreibung für das Regionenmodell. Nutze dafür die vorgegebenen Karten für „Distributionsbetriebe“.

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle muss die zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben werden. Optional kann diese Aufgabe als Hausaufgabe von den Lernenden fertiggestellt werden.]

Gruppe 4: Konsument*innen

Im Rahmen unseres Projektes „Ein Blick über den Tellerrand: Unsere Region – unser Essen – unsere Zukunft“ holst du nun Informationen über deine Region ein. Dazu recherchierst du mit deinen Teamkolleg*innen zu folgenden Aspekten und lernst dabei Akteur*innen aus einem Bereich der Wertschöpfungskette besser kennen:

Wer lebt in der Region? Welche Alters- bzw. Geschlechtsverteilung und Berufsgruppen gibt es? Wie leben die Menschen in der Region? (Haushalte, Wohnorte, ...)

Wer ist erwerbstätig, welches Einkommen wird erzielt?

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle müssen für die Lernenden Angaben gemacht werden, wo sie die soziodemographischen Daten finden können. Dies könnten beispielsweise Internetseiten oder Institutionen der Region, wie beispielsweise das Gemeindeamt oder die Bezirkshauptmannschaft sein.]

Gestalte eine Übersicht für das Regionenmodell und nutze dafür die vorgegebene Karte „Gemeindeamt“.

[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle muss die zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben werden. Optional kann diese Aufgabe als Hausaufgabe von den Lernenden fertiggestellt werden.]

Gruppe 5: Müllentsorgungsbetriebe

Im Rahmen unseres Projektes „Ein Blick über den Tellerrand: Unsere Region – unser Essen – unsere Zukunft“ holst du nun Informationen über deine Region ein. Dazu recherchierst du mit deinen Teamkolleg*innen zu folgenden Aspekten und lernst dabei Akteur*innen aus einem Bereich der Wertschöpfungskette besser kennen:

Welche Entsorgungssysteme für Müll und Lebensmittel Müll gibt es in der Region? Wird etwas recycelt/kompostiert? Gibt es Energiegewinnung aus Abfällen? Wohin werden unsere Abfälle gelagert oder weiterverarbeitet? Wieviel Müll entsteht in der Region?

To do für die Lehrperson: An dieser Stelle müssen für die Lernenden Angaben gemacht werden, wo sie zu den Fragestellungen Informationen finden können. Dies könnten beispielsweise Internetseiten, Telefonbücher, oder Institutionen der Region bzw. Wirtschaft sein.]

Gestalte zu jedem Entsorgungsbetrieb eine Betriebsbeschreibung für das Regionenmodell. Nutze dafür die vorgegebenen Karten für „Entsorgungsbetriebe“.

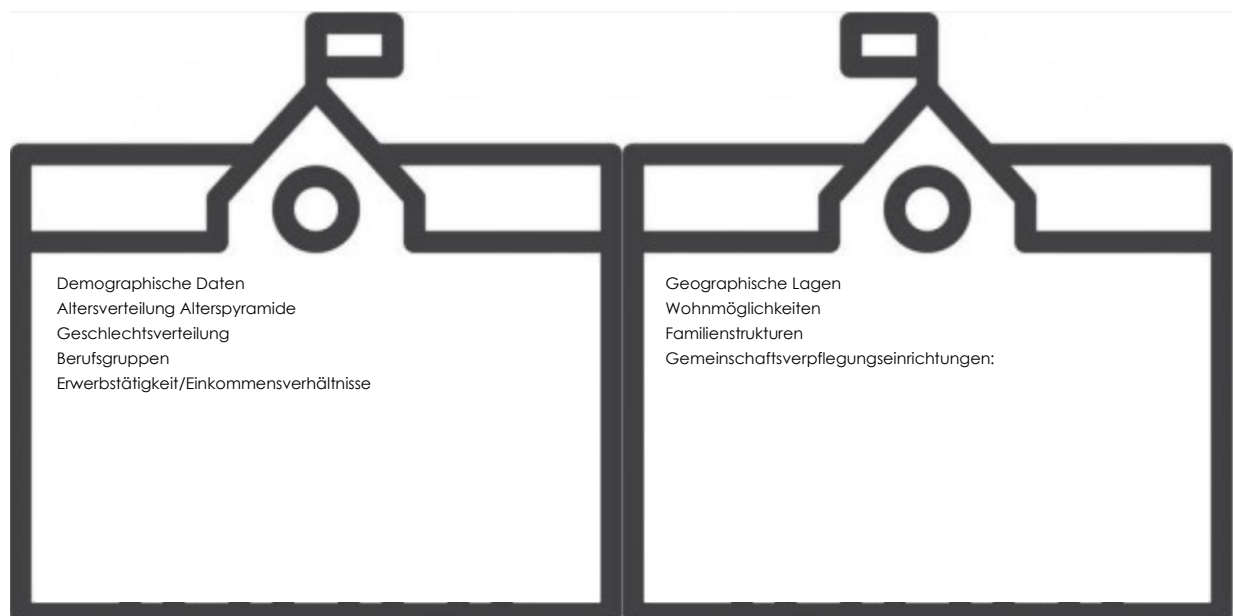
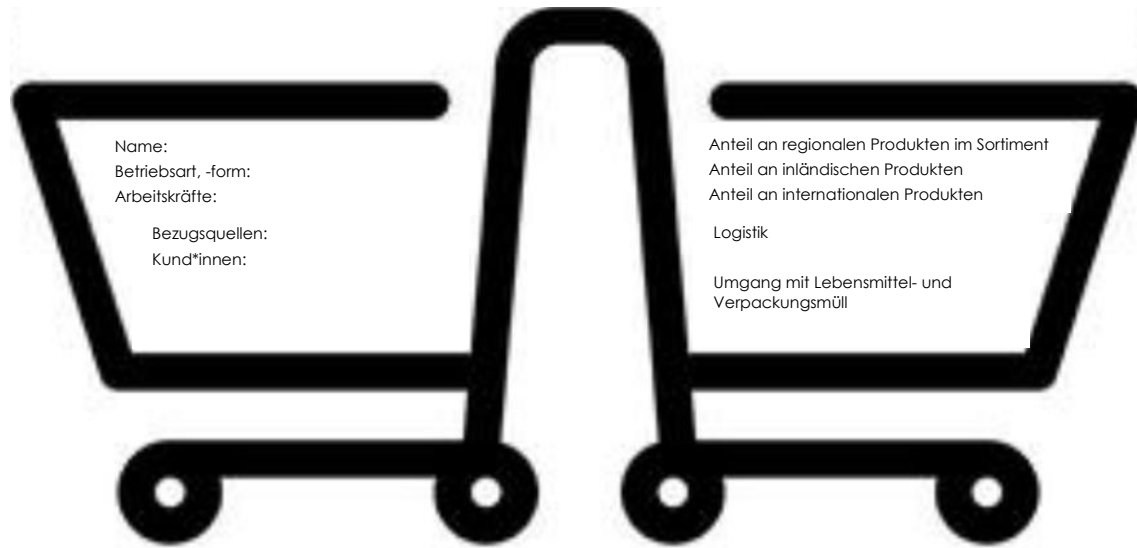
[To do für die Lehrperson: An dieser Stelle muss die zur Verfügung stehende Zeit bekannt gegeben werden. Optional kann diese Aufgabe als Hausaufgabe von den Lernenden fertiggestellt werden.]

Karte Produktionsbetriebe und Verarbeitungsbetriebe:

| | |
|--|--|
| <p>Name: Geographische Lage: Erwerbsform: Arbeitskräfte:</p> <p>Hauptbetriebszweig: Tierbestand: Größe (ha, Ackerland, Grünland, etc.)</p> | <p>Produktion</p> <p>Verarbeitung, Vermarktung</p> |
|--|--|

| | |
|---|---|
| <p>Name: Betriebsart, -form: Arbeitskräfte:</p> | <p>Rohstoffe Produkte und Mengen Bezugsquelle Vermarktung, Weitergabe</p> |
|---|---|

Karte Distributionsbetriebe, Gemeindeamt und Entsorgungsbetriebe





Lerntagebuch

- Wie ist es mir bei der Gruppenarbeit gegangen?
- Welche meiner Stärken konnte ich einbringen?
- Welche Aha-Erlebnisse hatte ich beim Kennenlernen der Region? Was hat mich besonders überrascht? Was sind meine wichtigsten Erkenntnisse?
- Welchen Einfluss hat das Gelernte auf mein persönliches Kauf- und Konsumverhalten? Was nehme ich mir vor? Welche Argumente finde ich für mich selbst und andere?

